

Mitarbeitergemeinschaft

Im LIFEGATE-Gebäude werden wir neben den bestehenden vier Gruppen eine fünfte Gruppe im Förderkindergarten eröffnen. Hierfür wurde Amira Sheir als weitere Lehrerin eingestellt. Das Frühförderteam absolvierte mehrere Arbeitseinheiten für den Aufbau einer Förderschule. Mit Dr. Jaqueline Sfeir konnten wir eine erfahrene einheimische Pädagogin gewinnen, die mit zwei Schweizer Kolleginnen diese dreijährige Fortbildung bei LIFEGATE durchführt. Bei dieser Maßnahme wird in den Klassen praktisch gearbeitet. Das Kind mit seinen Möglichkeiten und Einschränkungen steht im Mittelpunkt dieses Ansatzes. Das kreative Einlassen auf die Initiativen und Möglichkeiten der Kinder, eröffnet allen Beteiligten neue Perspektiven. Wir freuen uns, dass wir schon jetzt „gute Noten“ von dem Fortbildungsteam erhielten, und sich unsere praktische Arbeit im Förderkindergarten schon seit einigen Jahren in die richtige Richtung entwickelt hat.

Derzeit sind fünf Volontäre aus Deutschland, den Niederlanden und den USA bei LIFEGATE aktiv. Kathleen Skamrahl, Gabriel Styra und Richard Stephan unterstützen uns seit letzten Herbst in verschiedenen Bereichen der Werkstatt. Frank Deiters hilft uns seit Februar tatkräftig beim Schreinern der Möbel für den Kindergarten. Ellen Spieker half uns beim Berichtswesen und arbeitet sich in die Medienarbeit bei uns ein.

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Gott hält sein Wort

Am jüdischen Passahfest kamen die Menschen zu der Zeit Jesu nach Jerusalem, um im Tempel das Passahlamm zu opfern und Gott anzubeten. Das Passahfest, die Geburt des Volkes Israel - ohne den Auszug der Hebräer aus Ägypten wäre Israel als Nation nicht entstanden. Gott verheißt dem Volk Israel ein Land. Was Gott verspricht, das hält er. Und dauert es manchmal auch tausende Jahre, Er löst das Versprechen ein. Gott wählte zuerst Abraham und die Nachkommen seines Sohnes Isaak aus, um ein Volk entstehen zu lassen, das der Menschheit Umkehr und Rettung ermöglichen soll. Israel ist von Gott gerufen: „Licht und Heilung für die Völker der Welt zu bringen“. Doch das Volk hatte seine eigenen Pläne, wollte damals und heute nur sein, wie alle anderen Völker, mit vielen guten und negativen Auswirkungen für die Menschen, das Land und seine Nachbarn.

Gott wird in diesem Volk Mensch, einer von uns: Jesus wird in Bethlehem geboren, der Sohn Gottes eingebettet in die jüdische und unsere Geschichte. Er sitzt mit zwölf vertrauten jüdischen Freunden in einem Saal in Jerusalem und hält das Passahmahl. „Dies ist mein Leib... , das ist der neue Bund in meinem Blut...“ Dann nagelt man ihn an ein Kreuz und er stirbt, für die Sünde aller Menschen in Israel und in der ganzen Welt. Drei Tage bei den Toten, dann steht Er auf, zu ewigem Leben und kehrt zu seinem Vater zurück. Seine Freunde warten in Jerusalem, auf den von Ihm

versprochenen Geist Gottes, der Jesus vertritt, Trost spendet und ihnen Kraft, Liebe und Weisheit geben wird. Sie erzählen von Jesus, und viele Juden, Römer, Araber, Afrikaner, bald auch Griechen und schließlich auch wir, vertrauen ihren Worten, lassen sich taufen und beginnen ein neues Leben im Glauben. Ende der Geschichte Gottes mit diesem Volk? Israel ein Volk wie jedes andere? Paulus sagt dazu im Römerbrief 11 Vers 12 „Wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird ihre Annahme anders sein, als Leben aus den Toten.“ Die Geschichte geht weiter. Zwölf Juden erhalten von Jesus den Auftrag sein Wort in die Welt zu tragen (Matthäus 28 Vers 16-20). Gesegnet werden (und sind) auch die Palästinenser und alle heutigen Feinde. Gott kommt mit und durch die Menschen zu den guten Zielen, die er für alle Menschen bereit hat, das gilt für seinen Weg mit Israel und für einen jeden von uns, der sich der Leitung Gottes anvertraut.

Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
Andreas-Grieser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzt@lifegate-reha.de
www.lifegate-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,
D-97922 Lauda-Gerlachshausen
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544
Mobilfon +49-(0) 0162-2122075
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt.



LIFEGATE schafft Spielräume - Kinder mit und ohne Behinderungen spielen zusammen bei LIFEGATE

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Noch sitzen wir in einer relativ ruhigen Oase in einer Welt, die um uns herum immer mehr in Unruhe gerät. Nur etwa 250 Kilometer von Jerusalem entfernt starben in Syrien tausende Menschen in einem brutalen Krieg der Regierung gegen die Opposition. Ägypten kommt nicht zur Ruhe. Der langjährige Friedensvertrag mit Israel könnte demnächst von der ägyptischen Muslimbruderschaft, der stärksten politischen Kraft in Ägypten, aufgekündigt werden. Nach der gezielten Tötung eines Terroristen im Gaza durch die israelische Armee, dem anschließenden palästinensischen Raketenbeschuss des Südens Israels und der Vergeltung der israelischen Luftwaffe mit Angriffen auf Ziele in Gaza, drohte die Regierung in Kairo mit der Ausweisung des israelischen Botschafters. Nach Jahren freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Israel lässt nunmehr die türkische Regierung keine Möglichkeit aus, Israel zu provozieren und zu kritisieren. An der türkisch-syrischen Grenze kommt es wiederholt zu Kampfhandlungen, die bisher nicht eskalierten. Große Unruhe wird auch durch die Entwicklung im Iran verursacht. Die ständigen Drohungen der dortigen Regierung (wörtlich: „Herausschneiden des Krebsgeschwürs Israel aus dem Mittleren Osten“), erinnern nicht nur Israelis an frühere furchtbare Zeiten in der Weltgeschichte. Die Drohungen werden hier Ernst genommen. Um der Bedrohung zu begegnen sind „alle Optionen sind auf dem Tisch“, sprich Bunker und Schutzräume werden in Israel hergerichtet und Zivilschutzübungen durchgeführt.

Die Hisbollah im Libanon, Hamas im Gazastreifen und militante Palästinensergruppen aus dem Westjordanland sind ebenfalls vorbereitet. Möge Gott das Schlimmste verhindern!

Gerade wegen und gerade in diesen so unruhigen Zeiten, blicken wir hoffnungsvoll auf Den, der uns versprochen hat unser Zufluchtsort zu sein und uns auch in schweren Tagen beizustehen. Weil Jesus ein Beispiel gab, wie man auf Gewalt verzichten kann, wählen auch wir täglich den Weg des Miteinanders und der Versöhnung und reichen den Menschen die Hände. Das sind nicht selten muslimische, christliche und jüdische Hände am gleichen Tag. Jeder soll in unseren Taten und Worten den Geist der Liebe spüren, der uns antreibt und beflügelt. So wird der Rollstuhl der Palästinenserin Ekhlal von einem israelischen Techniker repariert, die Operation von Zein von einem jüdischen Arzt geplant, die Küche für einen Holocaust-Überlebenden in unserer Werkstatt gebaut; für unsere Photovoltaikanlage werden wir von einem Juden und einem Muslim beraten, die eine israelisch-palästinensische Kooperative gründeten; 25 palästinensische Lehrer(innen) und Therapeuten nehmen an einem von LIFEGATE initiierten und durchgeführten einjährigen Seminar zum Thema „Musik als Therapiemöglichkeit“ teil, das von vier israelischen Musiktherapeuten durchgeführt wird. Wir leben von der Hoffnung und der Gewissheit, das Leben immer über den Tod siegen wird! Jesus ist auferstanden, der Tod hat damit sein letztes Wort verloren. Bitte bleiben Sie im Gebet und mit Ihrer Unterstützung an unserer Seite.

Ihr / Euer Burghard Schunkert

LIFEGATE lebt „Inklusion“

**Miteinander spielen, voneinander lernen –
Kinder mit und ohne Behinderungen treffen sich**

Eine aktive Großmutter eines unserer Förderkinder hatte vor einem Jahr die Idee, einen bunten Kindernachmittag zu Gunsten von LIFEGATE zu durchzuführen. Ihre Veranstaltung fand so guten Anklang, dass wir im März diesen Jahres einen weiteren Kindernachmittag veranstalteten, der von unserem Förderteam, der Großmutter und einer lokalen Theatergruppe vorbereitet wurde. Im Vorfeld hatten wir Geschäfte und Hotelbetriebe in Bethlehem, um eine Sach- oder Geldspende für eine Tombola gebeten und viele schöne Geschenke erhalten. Wir verteilten Einladungen an Schulen und Kindergärten in Beit Jala, woraufhin viele Kinder mit ihren Eltern am Kindernachmittag teilnahmen. Da die meisten Kinder in Verkleidungen kamen, war es eine „bunte“ Veranstaltung. Die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher erlebten gemeinsam mit unseren Förderkindern ein abwechslungsreiches und lustiges Programm. In einem Anspiel wurde die Situation eines Kindes im Rollstuhl dargestellt. In dem Stück wurde gezeigt, wie dieses Kind von seinen nicht behinderten Freunden mitgenommen wurde, und der Rollstuhl bald kein Hindernis mehr darstellte. Bei der anschließenden Tombola erhielten alle Kinder einen Preis.

Kinder der lokalen Schule Talitha Kumi in Beit Jala besuchten in drei kleineren Gruppen unsere Förderkinder. Unsere Mitarbeiterinnen hatten ein Programm vorbereitet, bei dem die Kinder sich kennen lernen konnten und die anfängliche Befangenheit war schnell vorbei. Unsere Kinder werden ebenfalls Schulen im Ort besuchen und an einem gemeinsamen Programm teilnehmen. Wir wollen zusammen mit einer Schulklasse am Ort, Aktivitäten vorbereiten, um alten Menschen in einem Altersheim eine Freude zu bereiten. Ein gelungener Anfang einer neuen Programmreihe bei LIFEGATE, bei der jeden Monat eine Begegnung stattfinden wird.

Neue Arbeitsplätze im Westjordanland für Menschen mit Behinderungen

Bereits zum zweiten Mal hatte LIFEGATE zu einem Frühstück eingeladen, um potentiellen Arbeitgebern unsere Ausbildungswerkstatt vorzustellen. Immer wieder suchen wir geeignete Arbeitsplätze für junge Menschen mit Behinderungen, die bei uns ausgebildet werden. Durch die angespannte Lage am Arbeitsmarkt sind Arbeitsplätze rar. Oft führen nur persönliche Kontakte zum Ziel, einen Arbeitsplatz zu finden. Obwohl Menschen mit Behinderungen ein Recht auf einen Arbeitsplatz haben, wird dieses Gesetz nicht angewandt und eingefordert. Wir stellten den Gästen LIFEGATE vor und zeigten ihnen unsere Werkstätten und die Ausbildungspläne, nach denen wir in den Abteilungen vorgehen. Die Unternehmer waren von der Qualität der Ausbildung beeindruckt und versprachen in der Zukunft, unseren



Beim „Kindernachmittag“ wurde in einem Anspiel das gemeinsame Spielen von Kindern mit und ohne Behinderungen thematisiert. Viele der Kinder kamen verkleidet, hier Nicolas als „Batman“ mit unserer Lehrerin Nathalie.

Jugendlichen eine Chance auf einen Arbeitsplatz einzuräumen. Wir betonten, dass wir die Ausbildung auch ganz konkret auf die erforderlichen Kenntnisse, die in den Firmen benötigt werden, abstimmen und wir in enger Kooperation arbeiten können. Weitere Treffen mit mehreren Kleinunternehmern und Eigentümern von Handwerksbetrieben werden im Laufe des Jahres folgen.

Im März konnten wir die Handelskammer in Bethlehem in ihrem neuen Gebäude besuchen. Unser langjähriges Engagement in der Berufsausbildung für Menschen mit Behinderungen wurde wohlwollend zur Kenntnis genommen. Wir erhalten die Möglichkeit, vor Unternehmern und Geschäftsleuten in Bethlehem zu sprechen. Wir wollen sie dafür gewinnen, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. In den Ausstellungsräumen der Handwerkskammer werden einheimische Industrie- und Handwerksprodukte vorgestellt. Wir erhalten eine Vitrine, um unsere LIFEGATE-Produkte auszustellen. Diese Dauerausstellung wird übers Jahr von vielen einheimischen und ausländischen Gästen besucht.

Hurra, der Umzug hat begonnen!

Im Sommer 2007 begannen die Bauarbeiten für ein neues Zuhause der ständig wachsenden LIFEGATE-Arbeit. Mit der Unterstützung von einigen Hilfsorganisationen und vielen Einzelpersonen kamen immer wieder die finanziellen Mittel zusammen, um einen Bauabschnitt nach dem anderen in Angriff zu nehmen. Ein Puzzle von vielen - an Zuschüsse gebundene Teilabschnitte - ergibt nun langsam ein gelungenes Gesamtbild. Wir danken Gott, dass sich alles zusammenfügte, und wir den Überblick behalten konnten. Jetzt sind einzelne Bereiche des neuen Gebäudes soweit fertig gestellt, dass wir sie beziehen können. Wir freuen uns sehr über diesen „Quantensprung“ für unsere Arbeit. Wir wollen nicht

nur mehr Kindern und jungen Menschen mit Behinderungen einen Rehabilitationsplatz anbieten, sondern uns auch in der Qualität unserer Arbeit verbessern. Gleichzeitig werden wir unseren „Dienstleistungsbereich“ ausbauen, der auch Einnahmen erwirtschaften soll, von denen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen finanziert werden können. So wollen wir neben unser Rollstuhl- und Hilfsmittelwerkstatt, eine Orthopädie-Schuhwerkstatt und eine Orthopädie-Mechanikwerkstatt aufbauen, um Menschen mit Behinderungen mit medizinischen Hilfsmitteln gut versorgen zu können. Eine eigene Wäscherei soll Wäsche für Hotels, Restaurants und Krankenhäuser am Ort waschen. In einer Lernküche wollen wir junge Menschen zu Koch und Küchenhelfern ausbilden und gleichzeitig einen Catering-Service ins Leben rufen, vielleicht sogar einen kleinen Restaurantbetrieb in den Abendstunden anbieten. In einem Frisörsalon bilden wir junge Männer zum Herrenfrisör aus, und werden hoffentlich unsere Nachbarn als Kunden gewinnen. Ein Autowaschservice, sowie der Anbau von eigenem Gemüse und Obst im Gewächshaus wird als weiterer Ausbildungszweig angeboten. Eine Computerausbildung soll jungen Menschen mit Behinderungen die Tür zu Verwaltungs- und Büroarbeitsplätzen öffnen. Gleichzeitig sind Teile des Gebäudes so gestaltet, dass sie als geschlossener Bereich für Seminare und Abendkurse genutzt werden können.

Ideen sind uns nicht ausgegangen, aber die Mittel die neuen Ausbildungs- und Arbeitszweige auf den Weg zu bringen, müssen wie so oft erst gefunden werden. Für unsere Förderschule, die im zweiten Stock des LIFEGATE-Gebäudes entsteht, benötigen wir neben den Rampen und dem Treppenhaus für Kinder, die laufen können, einen Personenaufzug für Rollstuhlfahrer. Dieser Aufzug kostet mit Installationsgebühren und Fertigstellung des Aufzugschachtes 65'000,- €. Gerne würden wir diesen Aufzug bald erwerben und einbauen. Jede Hilfe ist herzlich willkommen!

Wir möchten unsere Freunde herzlich bitten: Begleiten Sie uns auf diesem Weg weiter und unterstützen Sie LIFEGATE, damit wir vielen Kindern und jungen Menschen Tore in ein erfülltes Leben öffnen können. Am 7. Juni diesen Jahres wollen wir das LIFEGATE-Haus offiziell einweihen und unseren Dank an unseren Herrn, aber auch alle Unterstützer und Ausführenden ausdrücken. Sie sind herzlich eingeladen, sich an diesem Tag vor Ort in Beit Jala oder Zuhause mit uns zu freuen!

Sächsische Israelfreunde sandten sieben Handwerker

Seit einigen Jahren renovieren deutsche Handwerker der „Sächsischen Israelfreunde“ in ihrer Freizeit kostenlos die Wohnungen von Holocaust-Überlebenden in Israel. Die vor einem Jahr gelungene Kontaktaufnahme führte dazu, dass wir in diesem Frühjahr tatkräftig von sieben Handwerkern unterstützt wurden, die Estrichfußböden in unserem Schulstockwerk einbauten und in der Schreinerei halfen. Die LIFEGATE-Handwerker sind nun in der Lage, die Fußböden weiter zu bauen. Wir erlernten eine für dieses Land neue Technik des Innenausbaus.



Fotos: LIFEGATE

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... die dreijährige Fortbildung unseres Frühförderteams für die Eröffnung der Förderschule finanzieren (10'000,- €);
- ... die medizinische Arbeit von LIFEGATE weiterführen (6000,- €);
- ... für unser Bauprojekt 45'000,- € sammeln, die von der Bethel-Stiftung verdoppelt wurden; somit können wir nun 90'000,- € für das Heiz- und Kühlsystem der Förderschule sowie die Einrichtung einer Orthopädienschuhmacher Werkstatt einsetzen - ganz herzlichen Dank für dieses wunderbare Ergebnis!

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 35'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... den Transport von Kindern und jungen Menschen zu LIFEGATE finanzieren, deren Familien über keinerlei Einkommen verfügen (5'000,- €);
- ... die Frühförderarbeit von LIFEGATE unterstützen: Unterrichtsmaterial, Personalkosten sowie Ausstattung der Klassenräume (10'000,- €);
- ... 35 LIFEGATE Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2012 eine Krankenversicherung ermöglichen (12'000,- €);
- ... möchten wir für unsere Förderschule, die im zweiten Stock des LIFEGATE Gebäudes entsteht, einen Aufzug einbauen (65'000,- €);

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!